Quinquis - Scènes d’Intérieur (Original Soundtrack)



Ambient • Electronic • Soundtrack
(26:51; Digital; Mute Records/[PIAS]; 13.11.2026)
Obwohl “Scènes D’Intérieur” ursprünglich als Soundtrack für ein multimediales Theaterprojekt von *Mélanie Leray* entstanden ist, funktioniert diese Sammlung aus fünf Stücken auch wunderbar als eigenständiges Musikalbum. Was wohl nicht zuletzt daran liegt, dass *Émilie Quinquis* die Musik von vornherein sowohl als begleitenden Score als auch als autarkes Werk konzipiert hat. Inhaltlich dreht sich die Inszenierung um eine moderne Neuinterpretation von *Henrik Ibsens* 1879 uraufgeführtem Drama “Nora Oder Ein Puppenheim” (“Et Dukkehjem”). Im Mittelpunkt steht *Chloé*, deren scheinbar glückliche Beziehung von den traumatischen Erfahrungen ihrer Jugend und den Gewalterlebnissen ihrer Mutter überschattet wird. Vergangenheit und Gegenwart, Theater und Film verschränken sich zu einer Geschichte über häusliche Gewalt, Kontrolle und den schwierigen Weg in die Selbstbestimmung.

Was mich besonders beeindruckt, ist das organisch wirkende Wechselspiel aus modularen Synthesizern und akustischen

Instrumenten. Zwei musikalische Welten, die auf den ersten Blick kaum unterschiedlicher sein könnten, wachsen hier zu einer erstaunlich stimmigen Symbiose zusammen. Die drei eigens für den Soundtrack komponierten Instrumentals besitzen dabei durchaus unterschiedliche Charaktere: ‘Chloe’ wirkt durch immer wieder auftauchende Glitches leicht verstörend, während ‘Nora’ mit wabernden Synthies und einem deftigen Beat heraussticht. Besonders ‘Lena’ ragt jedoch heraus. Das Wechselspiel aus klassischen Instrumenten und Synthesizern verbindet sich hier mit einer postrockigen Dynamik zu einem ungemein intensiven Stück, das für mich den Höhepunkt des Albums markiert. Die elektronischen Texturen und die organischeren Klangfarben greifen ineinander und schaffen eine Atmosphäre, die gleichermaßen fragil wie eindringlich wirkt. Dabei braucht Quinquis weder große melodramatische Ausbrüche noch aufdringliche Effekte. Gerade in ihrer Zurückhaltung entfaltet diese Musik eine bemerkenswerte emotionale Tiefe.

Drei der fünf Stücke – ‘Chloe’, ‘Nora’ und ‘Lena’ – sind instrumental gehalten und wurden von *Émilie Quinquis* eigens für diesen Soundtrack komponiert. Die beiden anderen haben bereits eine musikalische Vergangenheit: ‘Puzuilhañ’ erschien 2022 auf der EP “Aer”, ‘Inkanuko’ 2025 auf dem Album “Eor”. Beide entstanden in Zusammenarbeit mit dem britischen Produzenten *Gareth Jones*, der unter anderem durch seine Arbeiten mit Depeche Mode und Einstürzende Neubauten bekannt wurde. Während auf ‘Puzuilhañ’ ausschließlich *Quinquis*‘ eigene Stimme zu hören ist, erweitert die südafrikanische Künstlerin *Desire Marea* ‘Inkanuko’ um ihren Gesang auf isiZulu.

Obwohl diese beiden Stücke aus einem anderen Entstehungszusammenhang stammen als die drei neuen Instrumentals, fügen sie sich erstaunlich harmonisch in deren Reigen ein und werden von ihnen geradezu umschlossen.

Mir persönlich hätte ein rein instrumentales Album vermutlich

noch besser gefallen, denn die Musik von *Quinquis* ist auch ohne Gesang aussagekräftig genug. Die beiden älteren Stücke nehmen der tief emotionalen Wirkung dieser Platte allerdings kaum etwas. “Scènes D’Intérieur” ist ein atmosphärisch dichtes und eigenständiges Werk, dessen organisches Zusammenspiel aus Elektronik und akustischen Instrumenten immer wieder beeindruckt. Nicht jeder Moment erreicht dabei die Intensität von ‘Lena’, und gerade deshalb bleibt am Ende noch etwas Luft nach oben.
Bewertung: 11/15 Punkten

---

scènes d’intérieur by QUINQUIS



Credit: Sebastien Moritz

Besetzung:
• *Émilie Quinquis* – Komposition, Produktion, Gesang, Instrumente

Gastmusiker:
• *Gareth Jones* – Produktion, Mitwirkung bei ‘Puzuilhañ’ und ‘Inkanuko’
• *Desire Marea* – Gesang auf ‘Inkanuko’

Surftipps:
• Homepage
• Linktree
• Bandcamp
• YouTube

- Wikipedia
- Rezensionen, Liveberichte & Interviews

Abbildungen: Alle Abbildungen wurden uns freundlicherweise von Mute zur Verfügung gestellt.